

## Weißer Ring steht den Opfern zur Seite

**Soziales** | Im Schnitt suchen im Zollernalbkreis 50 bis 60 Personen pro Jahr bei den ehrenamtlichen Helfern Rat und Unterstützung

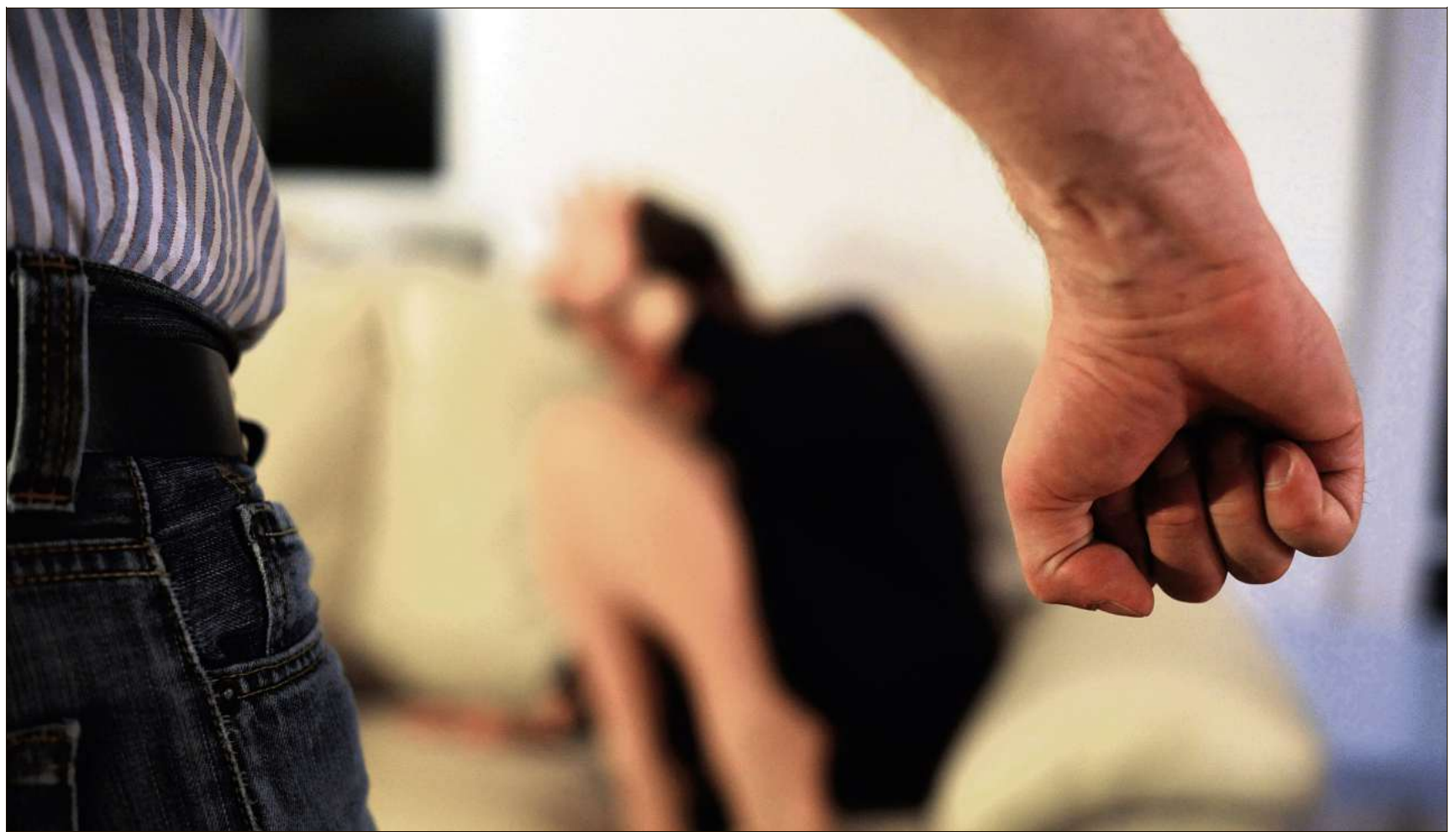
»Das geht teilweise unter die Haut«, sagt Karl Maier. Er ist bei der Außenstelle Balingen des Weißen Rings mit vier anderen ehrenamtlichen Mitarbeitern zuständig für die Hilfe für Opfer von Straftaten. Jedes Jahr wenden sich 50 bis 60 Personen im Zollernalbkreis an diese Organisation.

■ Von Lorenz Hertle

**Balingen.** Neben Raub- oder Sexualdelikten bekommen es die Helfer des Weißen Rings immer wieder mit Online-Kriminalität und Betrug per E-Mail und Telefon zu tun.

Der Weiße Ring versteht sich nach den Worten Maiers als »Lotse«: Die Opfer von Delikten werden meist von der Polizei und anderen Institutionen an die Mitarbeiter der Organisation verwiesen, die ihnen zuhören, ihnen, wenn nötig, einen Anwalt oder eine Therapie vermitteln und sie im Falle eines Prozesses ins Gericht begleiten, wo sie oft mit dem Täter konfrontiert werden. Dazu kommt materielle Unterstützung: »Der Weiße Ring gibt einen Beratungsscheck aus.«

Der ehemalige Kriminalbeamte und die anderen Mitarbeiter des Weißen Rings in Balingen bekommen es bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit immer wieder mit Personen zu tun, die nach einem Sexualdelikt oder einem Fall von Stalking hilflos sind. Nach Maiers Erfahrung sind es oft allein lebende Frauen



Häusliche Gewalt ist häufig ein Thema. Der Weiße Ring ist mit dem Frauenhaus, dem Verein Feuervogel, der Caritas und der Diakonie vernetzt.

Foto: Gambarini

zwischen 30 und 50 Jahren. Sie würden von Ex-Partnern oder Ehemännern bedroht.

In einem Fall von Stalking sei der Täter, so Karl Maier, immer wieder dort aufgetaucht, wo die Frau hingefahren sei. Bei der Untersuchung ihres Wagens habe die Polizei einen Peilsender entdeckt.

Bei den wenigen Fällen von Online-Kriminalität im Zollernalbkreis, die dem Weißen

Ring in Balingen gemeldet worden sind, handelt es sich laut Maier meist um den Diebstahl von Passwörtern oder persönlichen Zugangsdaten.

In einem Fall, berichtet er, sei Schadsoftware auf das Smartphone einer Frau gelangt. Auch dem Betrug per Telefon fallen immer wieder Personen zum Opfer: Ein angeblicher Verwandter ruft an und behauptet, in einer Notla-

ge zu sein und dringend viel Geld zu brauchen. Dann taucht eine andere Person auf und will das Geld holen, angeblich im Auftrag des Anrufers. Andere Personen rufen an und geben sich als Polizeibeamte aus. »Das Opfer fühlt sich auf verlorenem Posten«, sagt Maier: »Das gibt ein gutes Gefühl, wenn man helfen kann.«

Der Weiße Ring im Zollern-

albkreis ist auch vernetzt mit anderen Vereinen und Institutionen wie dem Frauenhaus, dem Verein Feuervogel, der Caritas oder der Diakonie.

Neue Helfer seien willkommen, sagt Maier. Sie müssten Empathie mitbringen und die Bereitschaft, auf die Klienten zuzugehen, so dass sich Vertrauen entwickle. Die Mitarbeiter erhalten eine umfassende Schulung und können

sich weiterbilden. In Balingen sei momentan nur eine Frau beim Weißen Ring aktiv, so Maier.

Gespräche finden nach Vereinbarung in der Merianstraße 9 statt.

**WEITERE INFORMATIONEN:**

- Telefon 0151/55 16 46 32
- E-Mail weisser-ring-zollernalbkreis@t-online.de
- weisser-ring.de

### ■ Zollernalbkreis

#### FDP-Stammtisch zum Diesel-Skandal

**Balingen.** Zum politischen Austausch über den Diesel-Skandal lädt die FDP Zollernalb alle ein, die an dem Thema Diesel interessiert sind. Der politische Stammtisch findet am Freitag, 23. März, ab 19 Uhr im Restaurant »Hirschgulden« in Balingen statt.



Foto: Stratenschulte

## Die älteren Zollernalbler sind und bleiben sehr aktiv

**Kreissenorenrat** | Rückschau und Ausblick in der Mitgliederversammlung / Vorstand ist wieder komplett

■ Von Gert Ungureauu

**Zollernalbkreis.** Der Kreissenorenrat hat am Mittwoch in der Mitgliederversammlung den kompletten Vorstand neu gewählt beziehungsweise in den bisheriger Ämtern bestätigt. Vorsitzende bleibt für weitere zwei Jahre Hildegard Fürst, Stellvertreter sind Georg Seeg und Josef Weiss, Schriftführerin ist Manuela Schneider, Kassierer Ernst Blicke. Zu Beisitzern gewählt wurden Isidor Eisenloh, Günther Seeger, Veronika Kugele, Renate Schick, Nathalie Hahn, Ilse Binder, Bodo Zin-



Werben für die »SOS-Dose«: Hildegard Fürst und Georg Seeg in der Versammlung des Kreissenorenrats. Foto: Ungureauu

gel und Rosemarie Mayer.

Was tut ein Kreissenorenrat? Die Vorsitzende verwies auf zahlreiche Aktivitäten und einige Punkte auf ihrer »To-

do-Liste«. Lobend erwähnte sie das Seniorenkino in Balingen, das zum Selbstläufer geworden sei, und die Initiative des Landkreises, Senioren bei

freiwilliger Abgabe des Führerscheins ein naldo-Jahresticket zu schenken, und das »Mitfahrerbänke«. Dringend erforderlich wäre im Zollernalbkreis eine Wohnraumberatung. Notwendig wären nach Ansicht der Kreissenoren auch Demenzlotsen bei der Feuerwehr oder der Polizei und – ergänzend zu den »grünen Damen und Herren« – Krankenhauslotsen in den Kliniken.

Georg Seeg, der auch im Vorstand des Landessenorenrats sitzt, verwies auf die Plakette »Seniorenfreundlicher Service«: Die Kriterien, um

die Auszeichnung zu erlangen, würden derzeit überarbeitet. Bisher habe es ausgereicht, wenn ein Geschäft oder eine Bank sechs von zehn Kriterien erfüllt habe. Künftig werde das strenger gehandhabt: »Es soll etwas Besonderes sein.« Gleichzeitig warb er für die Einführung der »SOS-Dose«, die am besten im Kühlschrank aufbewahrt werden sollte, »weil die Rettungskräfte den am leichtesten finden«. Darin enthalten: Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, vielleicht auch der Hinweis auf eine besondere Erkrankung.

## B 27-Ortsumfahrungen kommen in Stufe eins

**Verkehr** | Planungen sollen laut Priorisierungsliste bis spätestens 2025 beginnen

**Zollernalbkreis.** Die Ortsumfahrungen Dotternhausen-Balingen und Schömberg kommen voran: Im Rahmen des Priorisierungsverfahrens hat das baden-württembergische Verkehrsministerium die Umsetzungskonzeption des Bedarfsplans 2016 vorgestellt.

Die CDU-Wahlkreisabgeordnete Nicole Hoffmeister-Kraut wertet es als großen Erfolg für den Zollernalbkreis: Die Planungen für die genannten Ortsumfahrungen sollen spätestens 2025 beginnen. Laut Priorisierungsliste für die Umsetzungskonzeption ist sowohl die B 27-Ortsumfahrung Dotternhausen-

Balingen als auch die Ortsumfahrung Schömberg in der ersten Tranche enthalten. »Es freut mich, dass bei beiden Maßnahmen mit den Planungen zeitnah, aber spätestens bis 2025 begonnen wird«, sagt Hoffmeister-Kraut: »Das ist ein bedeutender Schritt für die Umsetzung der beiden Ortsumfahrungen. Hier haben wir jetzt Sicherheit.«

Der engagierte Einsatz zusammen mit Stadt- und Ortsschaftsverwaltung, mit Gemeinde- und Ortsschaftsrat sowie mit der Bürgerinitiative in Edingen habe sich somit gelohnt: »Wir haben alle erfolgreich an einem Strang gezo-

gen zum Wohle des Zollernalbkreises.« Hier gelte es jetzt, alle Kräfte zu bündeln, damit die Planungen rasch beginnen können.

Prioritär berücksichtigt sei bereits die Ortsumfahrung Lautlingen. Sobald das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen sei, könne mit der Umsetzung der Maßnahme begonnen werden, teilt Hoffmeister-Kraut mit. Das ist freilich die Theorie – in Lautlingen ist mittlerweile ein heftiger Streit um die geplante Trasse entbrannt, und es kann überhaupt nicht ausgeschlossen werden, dass das Thema nach dem Planfeststellungs-

verfahren noch die Verwaltungsgerichtsbarkeit beschäftigen wird.

Im Zuge der Priorisierung von Straßenbauverfahren, so das Ministerium weiter, werde zwischen einer ersten Stufe, jenen Maßnahmen des vordringlichen Bedarfs, die im Bau oder in Planung sind, und einer zweiten Kategorie, die weitere Projekte des vordringlichen Bedarfs enthalte, unterschieden. Da nicht alle Maßnahmen des vordringlichen Bedarfs der zweiten Stufe gleichzeitig umgesetzt werden könnten, habe der Bund Kriterien für eine Rangfolge festgelegt. Das Land Baden-



Die Ortschaften, die von der B 27 zerschnitten sind, leiden seit Jahren unter dem Verkehr. Jetzt sind die Umfahrungen in greifbare Nähe gerückt. Archiv-Foto: Maier

Württemberg habe daraufhin eine weitere Priorisierung vorgenommen und beispielsweise auch Verkehrssicherheit, Lärm und Schadstoffe

berücksichtigt. Planungsbeginn für die Maßnahmen des ersten Teils der Priorisierungsliste sei spätestens 2025, für den zweiten Teil ab 2025.